

Der Zahnersatz hat viele Vorteile Von der Lücke zum Implantat

Sie sind längst in aller Munde. Doch steht die Entscheidung für ein Implantat an, wird vielen Patienten dann doch ein wenig mulmig. Lesen Sie, was Sie über die Lückenfüller wissen sollten.

■ **Vorteile des Kunstzahns** Im Gegensatz zur Brückenversorgung muss der Zahnarzt für ein Implantat weder benachbarte gesunde Zähne

abschleifen noch Kronen oder Füllungen entfernen. Zudem beugt es Knochenabbau vor. Fehlt im Alter das ganze Gebiss und gibt es Schwierigkeiten mit herausnehmbarem Zahnersatz, ist es möglich, auf mindestens vier Implantaten eine Klickprothese zu befestigen. Sollen die Dritten dauerhaft fest sitzen, sind acht Implantate als Pfeiler nötig.

WAS DER EXPERTE RÄT

„Bei guter Pflege halten

■ **Was ist bei Erwachsenen der häufigste Grund für Zahnverlust?** Die Parodontose, eine Entzündung des Zahnbettes. Hier ist bei sonst gesunden Patienten heute übrigens eine **Sofortimplantation** möglich. Das heißt, der Zahn wird gezogen, der entzündete Bereich entfernt und danach die Implantatschraube direkt im Knochen verankert. Der Vorteil: Dem Patienten bleibt eine OP erspart,

möglichem Knochenabbau wird vorgebeugt. Nach der Einheilungsphase von etwa drei Monaten setzt der Arzt dann die Krone darauf, und der Patient darf wieder zubeißen. Vorsichtshalber aber besser nicht auf harte Nüsse.

■ **Wie lange hält der Ersatz in aller Regel?**

Bei guter Pflege ein Leben lang. Er kommt dem echten Zahn in Form und Funktion sehr nah. Die Oberfläche der

■ **Nachteil** Ein Manko ist der hohe Preis (ab 1.500 Euro für ein Einzelimplantat). Die Krankenkassen übernehmen nur die Festzuschusskosten für eine Krone. Spar-Tipp: Weisen Stempel im Bonusheft nach, dass Sie fünf Jahre lang in Folge bei der Kontrolluntersuchung waren, erhöht sich dieser um 20 Prozent, ab zehn Jahren um 30 Prozent.

■ **Problem-Patienten** Raucher, schlecht eingestellte Diabetiker, Patienten mit Osteoporose, Durchblutungsstörungen oder unterdrückter Immunabwehr und Zähneknirscher tragen ein höheres Risiko, den künstlichen Füller zu verlieren. Hier muss indivi-

duell abgewogen werden, ob eine Alternative sinnvoller ist. ■ **Risiken** Die Mini-OP birgt wie jeder Eingriff Gefahren. Verletzungen des Nervs (die Lippe bleibt taub) kommen aber selten vor, und der Bohrer dringt auch kaum in Nasen- bzw. Kieferhöhle ein.

■ **Vorbereitung** In guten Händen sind Sie bei zertifizierten Ärzten und in Zentren, in denen viele Eingriffe durchgeführt werden. Zur Planung fertigt der Arzt ein normales bzw. 3-D-Röntgenbild an, überprüft den Mundstatus, nimmt Abdrücke am Kiefer und erstellt einen Kostenvoranschlag, den der Patient vor der OP an seine Kasse schickt, um den Festzuschuss zu ermitteln. Zeigt sich, dass der Knochen nicht stark genug ist, um die Schraube zu halten, wird zusätzlich ein Aufbau nötig. ■ **Ambulanter Eingriff** Der Arzt verankert die Titanschraube unter lokaler Betäubung im

Kieferknochen. Die Wunde schmerzt meist nur wenig. Die erste Woche heißt es jedoch, auf Milchprodukte zu verzichten, sie können Entzündungen fördern. Ebenfalls meiden sollte man scharfe Gewürze, Nikotin, Alkohol, Kauen auf der Wunde und Sport. Je nach Lage und Knochenqualität heilen die Schrauben in drei bis sechs Monaten ein, im Unterkiefer schneller als im Oberkiefer. Dann werden Pfosten und Krone eingesetzt. Weitere Infos bietet die Bundeszahnärztekammer im Internet unter www.bzaek.de

IMPLANTAT

➔ **Dreiteilige Konstruktion**

Was wir umgangssprachlich Implantat nennen, besteht aus drei Komponenten: der künstlichen Wurzel (3), die einer Schraube ähnelt und vom Chirurgen in den Kieferknochen implantiert wird; einer Krone (1), die den Zahn ersetzt, sowie einem Pfosten (2), der Kunstwurzel und Krone miteinander verbindet und nach der Einheilungsphase auf die Schraube gesetzt wird.



Implantate lebenslang“

Krone, das Zubeißen – alles fühlt sich ähnlich an. Zahnersatz muss aber geputzt werden wie eigene Zähne, damit sich keine Plaque bildet. Zweimal täglich mit einer weichen Bürste, ob per Hand oder elektrisch ist meiner Meinung nach egal. Allerdings rate ich dazu, Zwischenraumbürstchen zu verwenden, um Entzündungen vorzubeugen. Denn dadurch droht nicht nur Zahn-, sondern auch Implantatverlust.

■ **Wie oft muss ein Implantat wieder raus?**

Studien belegen, dass die Verlustrate von Titan-Implantaten bei vier Prozent liegt. Entweder, weil sich die Wunde entzündet hat und der Zahnarzt es direkt nach der OP herausnehmen muss. Oder, und das ist der Hauptgrund, es fällt mangelnder Mundhygiene zum Opfer. Penibel putzen und die regelmäßigen Prophylaxe-Termine sowie Kontrolluntersuchun-



Implantologe Milan Michalides, Zahnarztpraxis Michalides & Lang in Stuhr bei Bremen

gen beim Zahnarzt wahrzunehmen, ist unverzichtbar. Ein erhöhtes Risiko tragen übrigens Raucher. Ich rate Patienten daher auf den Glimmstängel zu verzichten, wenn sie sich für diese Form des Zahnersatzes entscheiden.